

170 Jahre Tagblatt 02.07.2014



Den Sieg in der „Mittelklasse“ sicherte sich Lukas Trappschuh vom Fünfmeterurm.

Foto: Uli Geis

Springer lassen es krachen

Arschbomben-Wettbewerb im Sinner Waldschwimmbad / Lautstärke mitentscheidend

Von Uli Geis

SINN. Vertikalspringer-Mekka Sinn. Eine Woche nach den Hochspringern, die in Weltklassebesetzung „Auf der Hahn“ um Normen für die Weltmeisterschaften in Katar kämpften, gehörte am Wochenende die Bühne den Tiefspringern. „Splashdivern“ oder auch Arschbomben genannt.

Zum achten Mal hatte der Förderverein für das Waldschwimmbad am letzten Schultag vor den Sommerferien zum Arschbomben-Wettkampf eingeladen – und die Resonanz war überwältigend. „Wir haben eine neue Rekordbeteiligung“, meldete Organisator Michael Krenos, nachdem die Meldefrist abgelaufen war. 49 Teilnehmer dokumentierten, dass dieses Wettkampf-Format noch lange nicht ausgereizt ist.

In vier Kategorien traten die Teilnehmer an und zeigten

weder Wasserscheu noch Höhenangst. Zwar durften die Kleinsten auch das Einmeter- und Dreimeterbrett als Startbasis für ihre Figuren nutzen. Für alle anderen war der „Fünfer“ alternativlos. Ziel war es nicht alleine, eine der klassischen Figuren – am be-

liebtesten waren Cannonball und Board – ins Wasser zu zaubern, sondern auch noch einen möglichst lauten Platscher zu erzeugen.

Dafür stand neben der Jury, zu der Altbürgermeister Hubert Koch sowie Laura Scholz und Sarah Stubner vom För-

derverein gehörten, auch die von Jugendforscht-Sieger Malte Nickel schon vor Jahren entwickelte Sonartechnik zur Verfügung. Diese misst die genaue Lautstärke.

Stechen in zwei Wettkampfklassen

Wie spannend die Wettbewerbe waren, zeigt sich auch daran, dass es in zwei Wettkampfklassen jeweils ein Stechen um die ersten drei Plätze gab. Am Ende setzten sich in der Gruppe der Kleinsten Stelio Musiadis, Christian Pinto, und Tim Mosgart durch. Medaillenplätze in der „Mittelklasse“ belegten Lukas Trappschuh, Paul Schaaf und Elias Fricke. Auf den vordersten Plätzen in der Gruppe „Groß“ landeten Lukas Schnörch, Finn Bergmann und Felix Jost. Bei den Schwergewichten sicherte sich Fabian Gerbershagen seinen dritten Titel vor Dirk Georg und Andi Neuser.



Organisator Michael Krenos (vorne) freut sich über das große Interesse und die Rekordbeteiligung beim achten Sinner Arschbomben-Wettbewerb. Foto: Uli Geis